

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Schulversuch

43-6512.-2285 / 21
vom 01.02.2021

**Lehrplan
für die Berufsfachschule zum
Erwerb von Zusatzqualifikationen
Ernährung, Erziehung, Pflege**

Fachbereich Pflege

**Schwerpunkt
Berufspädagogische
Zusatzqualifikation zur
Praxisanleiterin/zum Praxisanleiter
für Pflegeberufe**

**Die Ausbildung planen und
durchführen**

Schuljahr 1 und 2

**Der Lehrplan
für das Schuljahr 1 tritt mit
Wirkung vom 01.02.2020 in Kraft.**

**Baden-
Württemberg**



Vorbemerkungen

Im Zuge der steigenden Anforderungen und zunehmenden Aufgabenbereiche für anleitende Fachkräfte in der generalistischen Pflegeausbildung gewinnt die Praxisanleitung der Auszubildenden in der Pflege an Bedeutung. Anleiterinnen und Anleiter nehmen eine zentrale Rolle im dynamischen Interaktionsprozess der pflegerischen Kompetenzentwicklung ein. Ein zentrales Anliegen der Ausbildung ist es, eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis sicher zu stellen. Das Handlungsfeld „Die Ausbildung planen und durchführen“ soll die fachlichen, sozialen und personalen Kompetenzen der Anleiterinnen und Anleiter weiterentwickeln und auf die vielfältigen Anforderungen im Anleitungsprozess vorbereiten.

Professionalisierung beschreibt einen Prozess der Begründung und Entwicklung einer eigenständigen beruflichen Identität und kontextspezifischer Handlungskompetenz. Dies kann nur in enger Verzahnung der unterschiedlichen Lernorte geschehen. Im Dialog mit allen am Lernprozess Beteiligten soll durch die Anwendung von gezielter Kommunikation und Gesprächsführung ein professionelles Selbstverständnis entstehen, das sich entsprechend der verändernden gesellschaftlichen Anforderungen weiterentwickelt.

Dazu zählt insbesondere auch das Einnehmen einer reflektierten pädagogischen Grundhaltung gegenüber den Auszubildenden. Ebenso die Fähigkeit, diese individuell entsprechend ihrer Fähigkeiten im Lehr-Lernprozess zu unterstützen und zu begleiten. Grundlage dafür sind profunde Fachkenntnisse im Bereich der Persönlichkeits-, Lern- und Motivationspsychologie sowie eine reflektierte Auseinandersetzung mit der eigenen Ausbildung, Persönlichkeit und Rolle.

Qualifizierte Anleitung bedeutet die Fähigkeit, die Erfordernisse der Praxis genau zu kennen sowie diese auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Auszubildenden abzustimmen. Das Erstellen von individuellen Ausbildungsplänen gehört ebenso zur Aufgabe von Anleiterinnen und Anleitern, wie die Fähigkeit zum konstruktiven Führen von Bewertungs-, Kritik- und Reflexionsgesprächen.

Lehrplanübersicht

Schuljahre	Lehrplaneinheiten	Zeitrichtwert	Gesamtstunden	Seite
1 und 2	1 Den Anleitungsprozess vorbereiten, gestalten und reflektieren	60		4
	2 Kommunikation und Gesprächsführung gezielt einsetzen Zeit für die Leistungsfeststellung	30	90 30	7
			1200	

Schuljahr 1 und 2

Zeitrichtwert

1 Den Anleitungsprozess vorbereiten, gestalten und reflektieren 60

Die Schülerinnen und Schüler analysieren ihre eigene Sozialisation in Bezug auf berufliche Erfordernisse. Sie planen ihre zukünftige Rolle als Praxisanleiterin oder Praxisanleiter und entwickeln eine positive Einstellung zur Aufgabe der Praxisanleitung. Sie kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen und beschreiben den Anleitungsprozess in der Praxis. Sie gestalten exemplarische Anleitungssituationen und wenden dabei Kenntnisse aus der Lern- und Motivationspsychologie an. Sie arbeiten die Bedeutung einer systematischen an berufsbezogenen Handlungen orientierten Begleitung heraus, setzen angemessene Methoden der Anleitung ein, dokumentieren Lernfortschritte und reflektieren den eigenen Führungsstil. Anhand von Evaluationen entwickeln sie Ihr Ausbildungskonzept in den unterschiedlichen Ausbildungsphasen weiter. Lernfortschritte der Auszubildenden begleiten Sie durch förderliche Anleitungsgespräche und durch Angebote individueller Förderung. Die Schülerinnen und Schüler erkennen Grenzen im Anleitungsprozess und prüfen mögliche Lösungsansätze.

Reflexion eigener Erfahrungen/Sozialisation	z. B. Biografische Selbstreflexion, eigene Lernbiografie
Rolle und Selbstverständnis der Praxisanleitung	z.B. Rollenkonflikte, pädagogische Grundhaltungen (z. B. Carl Rogers), Transaktionsanalyse nach Erik Berne; Drei-Welten-Modell nach Schmid Theorie-Praxistransfer
- Einbezug aller Beteiligten im Ausbildungsprozess	
- Aufgaben, Eignung	Stellenbeschreibung/Kompetenzzuordnung, Ausbildungsverantwortung
- Führungsstile	
Beziehungsgestaltung, Nähe/Distanz	z. B. Beziehungsgestaltung nach J. Schiff: symbiotische Beziehungsfallen
Ausbildungssysteme in Deutschland	
- System der dualen und schulischen Berufsausbildung	
- Stellung der Pflegeausbildung	z. B. Vergleich Pflegeausbildungen international
Rechtliche Rahmenbedingungen	z. B. KMK-Rahmenvereinbarung über Fachschulen (Beschluss der KMK vom 07.11.2002 in der jeweils geltenden Fassung), Berufsbildungsgesetz (Ausbilder-Eignungsverordnung)
- Pflegeberufegesetz	Altenpflegegesetz, Krankenpflegegesetz
- Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen in Pflegeberufen	Pflegehilfieberufe
- Rahmenpläne für den theoretischen und	

praktischen Unterricht	
- Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung	
- Jugendarbeitsschutzgesetz	
- Aufsichtspflicht	§ 832 BGB
- Fürsorgepflicht	
Arbeitsrecht in der Ausbildung	vgl. Arbeitsschutzgesetz, Arbeitssicherheitsgesetz, Arbeitszeitgesetz, Haftungsrecht, Weisungsrecht Arbeitsstättenverordnung und Regelwerk der Berufsgenossenschaften, Betriebsverfassungsgesetz
- Schweigepflicht	
- Mutterschutzgesetz	Elternzeit
- DSGVO	
Lernort Praxis	
- Einführung in die Praxisstelle	Ausbildungsleitfaden
- Integration in das Team	
- Organisation und Planung der Einführungsphase	z. B. Ablauf erster Arbeitstag, der ersten vier Wochen, der Probezeit; Zielsetzungen, Reflexion
- Anleitungsphasen innerhalb eines Praxiseinsatzes	z.B. Methodische Landkarte der Anleitung
Prozess und Methoden der Praxisanleitung	z. B. Lernen am Modell, Lernbegleitung, Lern- und Arbeitstechniken
Organisation und Planung von konkreten Anleitungssituationen	Lernorte, Anleitungen, Individueller Ausbildungsplan, Erwartungskklärung, Formulieren von Zielvereinbarungen
- Anleitungsmethoden	
- Beobachtung	Selbst- und Fremdbeobachtung,
- Reflexion	Selbst- und Fremdeinschätzung, Videoanalyse
- Dokumentation	Ausbildungsnachweis
- Evaluation	Betrieblich und individuell, z. B. Lerntagebuch
Besondere Herausforderungen für die Praxisanleitung	z. B. Umgang mit hoher Arbeitsbelastung, Stress, Anspruch an eigene Gesunderhaltung, Fehlzeiten der Auszubildenden
Gestaltung von exemplarischen Ausbildungssituationen	Kulturelle Sensibilität, z. B. kultureller Hintergrund der anleitenden Person, des Auszubildenden und zu Pflegenden; alle Altersstufen; unterschiedliche Settings;
- Kompetenzformulierungen und Zielsetzungen	
- Handlungsprozessanalyse	Auswahl der Methoden und Strukturierung der Inhalte

<ul style="list-style-type: none"> - Prinzip der vollständigen Handlung - Planung der Anleitung 	<p>PDCA-Zyklus z. B. Gestaltung einer schriftlichen Ausarbeitung zu einer Anleitungssituation</p>
<p>Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Praxis</p>	<p>EBN</p>
<p>Förderung des individuellen Lernens</p>	<p>Bedeutung von Lernen in unterschiedlichen Kulturen, Lebensalter, Intelligenzformen und Gedächtnis</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Lernkultur - lerntheoretische Modelle - Lerntypen - Lernebenen - Anleitung zu Lern- und Arbeitstechniken 	<p>Lernstrategien, digitaler Medieneinsatz - Skillslab, Lernwerkstatt</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Analyse des Lernprozesses - Lernhilfen 	
<p>Persönlichkeitstheorien</p>	<p>z. B. Big-Five-Modell, Theorie der Persönlichkeits-System-Interaktionen (PSI), Personenzentrierter Ansatz (Carl Rogers)</p>
<p>Grundlagen der Motivationspsychologie</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Motiv/Motivation - Intrinsisch und extrinsisch - Allgemeine Motivationstheorien 	<p>z. B. Abraham Maslow, Albert Bandura</p>
<p>Emotionen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Angst - Aggression 	
<p>Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und individuelle psychologische Probleme</p>	<p>Z. B. Eisbergmodell, ausbildungsbegleitende Hilfen,</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit anderen Einrichtungen 	<p>Beratungsstellen, Agentur für Arbeit</p>
<p>Selbst- und Zeitmanagement</p>	<p>Strukturelle Vorgaben, Ressourcen</p>
<p>Lernen in Gruppen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenpädagogische Grundlagen und Prozesse - Präsentationstechniken - Moderation - Anleitung in Gruppen 	

